

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 34

Artikel: Zur Defensive

Autor: C.D.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des 29., 30. September und 1. Oktober zu bestimmen.

Wir hoffen zuversichtlich, daß eine wiederholte Störung durch die Macht der Verhältnisse uns erspart bleibe, und freuen uns nun, werthe Kameraden, Euch in herzlichster Weise zur Theilnahme an dem Feste einzuladen.

Wir glauben uns in der Erwartung nicht zu täuschen, daß bei dieser Zusammenkunft namentlich auch die wichtigen Lehren zur Verwertung kommen werden, mit welchen der eben beendigte folgenreiche Kampf unserer Nachbarvölker die Kriegsgeschichte bereichert hat.

Die neueste Vergangenheit hat abermals schonungslos bewiesen, daß nur die eifrigste Pflege aller Militärwissenschaften in engem Verbande mit augenblicklicher Kriegsbereitschaft und aufopfernder Vaterlandsliebe ein Volk vor dem Untergange retten kann.

Möge nun die Beherzigung dieser Erfahrung, möge die Erwägung, daß der Ruf zur kräftigen Vertheidigung unserer staatlichen Existenz jederzeit unvermuthet an uns herantreten kann, Euch zur gegenseitigen Belehrung wie zur Neubelebung des militärisch-patriotischen Geistes in recht großer Anzahl zu unserm Feste führen. Ihr werdet zwar eine einfache, aber herzlich warme Gastlichkeit bei uns finden.

Mit der Ausarbeitung des Festprogrammes wie der Traktanden sind wir beschäftigt, um Euch dieselben in kürzester Frist zugehen zu lassen.

Wir bitten, uns die annähernde Zahl der Festbesuchenden Eurer Sektion recht bald nennen zu wollen, und schließen unsere inständige Einladung mit freundelichen Gruss und Handschlag.

Herisau, Anfang August 1866.

Im Namen des Central-Comite.

Der Präsident:

Em. Meyer, ebdg. Oberstluit.

Der Aktuar:

Ed. Alder, Artillerie-Oberluit.

gewesen, der für Andere herhalten mußte? Immerhin! Es geht zu Anderm! Das erlauben wir ganz gehorsamst der verehrlichen Redaktion der Sonntagspost zu bemerken, daß — es darf ihr aber nicht unangenehm sein — uns die freundliche Aufmerksamkeit, womit sie uns zu beehren beliebte, überaus gleichgültig ist und daß die Vorwürfe, die wie preußische Kugeln hagelartig uns um den Kopf flogen, uns nicht getroffen haben und daß wir jedenfalls durch ihr sehr hübsches Stylmuster eines Bessern nicht belehrt worden sind. Vous vous fâchez, vous avez tout.

Das hat uns einzlig leid gethan, daß die Sonntagspost sich beschwert, nicht die Ehre zu haben, von dem Einsender — das Verehrt scheint ein lapsus calami zu sein — nicht gelesen zu werden und doch haben wir auf deren Artikel aufmerksam zu machen uns beeilt und sind wir seit längerer Zeit deren Abonnent und fleißiger Leser.

Der Tenor ihrer polemischen Artikel hat uns auch bei unserer Einsendung als Muster vorgeschwobt und nun müssen wir bemerken, daß wir noch lange nicht das Ideal eines „offenen, freimüthigen Styles“ erreicht haben.

Im Übrigen mag es dabei sein Bewenden haben; denn wegen des „bösen Maules“ halten wir es mit jenem Sprichwort: Eine Krähe hakt der andern die Augen nicht aus.

C. D.

Taktik der Infanterie, Reiterei und Artillerie.

Von Hauptmann Karl von Egger.

(Fortsetzung.)

Ein schöner Gebrauch herrscht in der östreichischen Armee. In dem Augenblick, wo das Gefecht beginnt, werden die mit dem Felbzeichen geschmückten Fahnen entfaltet, welche bis dahin im Futteral verwahrt wurden.

Das Herz eines jeden Kriegers pocht in dem erhabenen Moment, wo das Zeichen des Sieges und der Ehre entfaltet wird, in freudiger Erregung. Der feierliche Augenblick wird seinen Einfluß auf die moralische Kraft der Mannschaft ausüben und dieser entscheidet die Schlachten.

Sehr schön sagt Bazancourt in seiner malerischen Beschreibung der Schlacht von Magenta:

„Die Stunden verflossen langsam und blutig, doch hoch flatterte die Fahne, mitten unter Kugeln und Kartätschen. Es ist das Bild Frankreichs, die Erinnerung des fernen Vaterlandes, es ist das Symbol der Ehre, welches durch seine edlen durch Kugeln verursachten Risse alle an den Ruhm vergan-

Der Defensive.

Motto: Mein Freund, du weißt gar nicht,
wie groß du bist. Goethe.

An diesen weisen Spruch möchten wir die verehrliche Redaktion der Sonntagspost erinnern, die wegen unseres letzten Schreibebriefes an die Redaktion der Militär-Zeitung in einen ganz heiligen Eifer gerath und mit Liebenwürdigkeiten um sich wirft, die ungälig freundlich klingen. Wir wissen wahrlich nicht, wodurch wir der Sonntagspost Veranlassung gegeben, die ganze Schale — und sie scheint voll gewesen zu sein — auf unser armes Haupt auszuwerfen. Sind wir vielleicht nur der Prügeljunge